

Anfrage

der Abgeordneten Michael Pock, Kollegin und Kollegen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend den Einsatz des Kältemittels R1234yf in Pkw-Klimaanlagen

Viele Hersteller nutzen die Chemikalie R1234yf als Kältemittel für die Klimaanlage ihrer Autos, obwohl sie höchst umstritten ist. Das farblose Gas ist zwar weniger umweltschädlich als bisherige Stoffe, gilt aber als gefährlich. Bei einem Unfall kann es austreten und sich in Giftgas und ätzende Flusssäure verwandeln. Für das Kältemittel R1234yf fehlt seit Jahren eine abschließende Risikobewertung im Rahmen der REACH-Stoffbewertung.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

Anfrage:

1. Welche aktuellen Kenntnisse hat Ihr Ressort zur Risikobewertung des Kältemittels R1234yf und seiner Brandgase und Reaktionsprodukte?
2. Sind Ihrem Ressort oder ihm nachgeordneten Behörden Studien bzw. Untersuchungen bekannt, die eine direkte quantitative Übertragung auf ein reales Unfallgeschehen eines Pkws mit dem Kältemittel R1234yf zulassen?
 - a. Wenn ja, welche?
3. Welche Ergebnisse brachten die unter Frage 2 genannten Studien bzw. Untersuchungen im Hinblick auf die Gesundheit von Insassen und Rettungskräften hinsichtlich der Bildung der Brandgase und Reaktionsprodukte
 - a. Flusssäure
 - b. Carbonyldifluorid
 - c. sowie weiterer Reaktionsprodukte?
4. Sind Ihrem Ressort Brandtests an Pkws, die das Kältemittel R1234yf enthalten, bekannt, die nach Auffassung Ihres Ressorts geeignet sind, einen Beitrag zur Risikobewertung des Kältemittels hinsichtlich eines realen Unfall- oder Brandgeschehens zu leisten, und wenn ja, welche?
5. Von wem und wann wurden nach Kenntnis Ihres Ressorts die unter Frage 4 erwähnten Tests durchgeführt?
6. Welche Ergebnisse brachten die unter Frage 4 erwähnten Tests nach Kenntnis Ihres Ressorts?

